

Traumhaus? Fertighaus!

Bauzentrum Poing feiert 20-jähriges Jubiläum: 1,6 Millionen Besucher



Der Traum vom Haus lebt: Besucher im Bauzentrum Poing.

FOTOS: HOLGER RAUNER

1,6 Millionen Besucher in 20 Jahren – das Bauzentrum Poing ist immer noch der Publikumsmagnet schlechthin. Und das muss gefeiert werden! „Mit diesen Zahlen sind wir die besucherstärkste Musterhaus-Ausstellung in ganz Deutschland“, freut sich Andreas Speer, Betreiber und Geschäftsführer der Ausstellung Eigenheim & Garten bei der Festveranstaltung am vergangenen Sonntag.

Im Bauzentrum Poing stellen 48 Hersteller rund 60 Häuser aus, die den Hausleibern aus ganz Bayern das Neueste vom Neuen zeigen – vom Niedrigenergie- über das Mehrgenerationenhaus bis hin zu den Finessen des „Smarthome“. Die Erfolgsgeschichte ist eng mit der der Messe München verknüpft: „In diesem Jahr feiern wir eigentlich 55 Jahre Bauzentrum-Kompetenz der Messe München“, sagt Reinhard Pfeiffer, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung Messe München. Auch unsere Zeitung hat sich bei der Festveranstaltung umgeschaut – und die aktuellsten Trends zusammengestellt.

Traumhaus zum Festpreis

„Die Menschen, die heute bauen, informieren sich sehr genau“, bringt es Gaby Miketta, Chefredakteurin des Magazins „Das Haus“ auf den Punkt. Der Traum vom eigenen Haus mit Garten sei bei vielen Menschen lebendiger denn je, aber es gebe eben noch die Frage nach der Finanzierung. Im Ballungsraum München ist das eigene Häuschen für die meisten Menschen unerreichbar geworden, da die Grundstückspreise regelrecht explodiert sind. Wer sich dennoch den Traum vom Eigenheim leistet, muss knallhart kalkulieren – und da bietet ein Häuschen aus Poing klare Vorteile: „Das Fertighaus gibt es zum Festpreis“, betont Andreas Speer. Außerdem kümmern sich die Anbieter darum, dass ein Gewerk in das nächste greift. Wer dagegen selber baut, kann mit Problemen konfrontiert werden. Beispiel: Wenn der Fensterbauer keine Zeit hat, werden auch die Folgegewerke ausgebremst.

Gesundes Wohnen

Gesundheit und Bauen – auch das gehört zusammen: Wohngesundheit, Raumklima und die verbauten Materialien sind für viele Bauherren wichtig. In Poing kommen heute viele natürliche Materialien wie Holz in den Fertighäusern zum Einsatz. Die Hersteller (50 Prozent der Aussteller kommen aus Bayern) weisen lückenlos die Materialien nach – ein Vorteil, wenn ein Häuschen das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat. „Beim Abbruch alter Häuser gibt es heute oft noch Probleme mit dem Schutt“, erläutert Staatssekretär Roland Weigert vom Bayerischen Wirtschaftsministerium. Erklärtes Ziel sei es, dass sämtliche Baumaterialien recycelt werden könnten.

Generationengerecht

Altersleerstand ist im Ballungsraum München ein Thema. Ältere Menschen leben in einem Haus mit 120 Quadratmeter Wohnfläche und 1000 Quadratmeter Grund – weil die Kinder ausgezogen sind. Wer heute baut, plant am besten fürs Alter mit. So lassen sich Fertighäuser mit Einliegerwohnungen im Erdgeschoss versehen, in die man im Alter selber einziehen kann. Und der Nachwuchs übernimmt den größeren Teil des Hauses.

Vorteil Smarthome

Wer sich über Smarthomes kundig machen möchte, ist im Bauzentrum an der richtigen Adresse. „Der Külschrank mit Kamera, der mich darüber informiert, was ich noch einkaufen muss, hat seine Vorteile“, berichtet Andreas Speer. Letztlich

müsse jedoch jeder selber entscheiden, wie viel Smarthome notwendig sei. Die Digitalisierung des Hauses kann sich vom Bad über die Küche bis in den Wohnbereich ziehen, und neben Hilfsfunktionen – wie zum Beispiel das Rezept, das über ein Display in der Küche angezeigt wird – auch die Themenkomplexe Energieeffizienz und Sicherheit umfassen.

Energieeffizienz

Die Energieeffizienz steht heutzutage gar nicht mehr so sehr im Fokus der Öffentlichkeit – im Neubaubereich ist sie einfach Standard. Ob Plus-Energie-, Null-Energie- oder KfW-40-Energieeffizienz-Haus – dies alles wird im Bauzentrum Poing geboten. Solar, Photovoltaik, Wärmetauscher und -rückgewinnung greifen optimal ineinander, sodass oft nur noch im tiefsten Winter dazugeheizt werden muss. Fossile Energieträger wie Gas oder Heizöl kommen gar nicht mehr zum Einsatz. Wer auf ein Fertighaus setzt, bekommt also ein rundherum abgestimmtes Konzept.

Bodo-Klaus Eidmann

Der nächste Sonntagsvortrag in Poing steigt am 23. Juni 2019 – das Thema: nachhaltiges Bauen.



20 Jahre Bauzentrum Poing (Mitte von links): Andreas Speer (Geschäftsführer Ausstellung Eigenheim & Garten), Reinhard Pfeiffer (Geschäftsführung Messe München), Roland Weigert (Staatssekretär im Wirtschaftsministerium), Albert Hingerl (Bürgermeister Poing) – rechts: Redakteur Bodo-Klaus Eidmann mit Messechef Pfeiffer.